

# Eine Woche “Schnuppersegeln” auf der Aquila



Dank “unseres Trainers” Kletzi Christian Bayer durfte ich während der Alpe Adria Sailing Week im Aquila sailingteam Profiluft schnuppern. Auch wenn ich schon an einigen Regatten als Skipper teilgenommen habe, es war alles anders und nichts vergleichbar.

## [Video AASW 1. Tag](#)

Auch als “erfahrener Segler” fängt man auf der “Black Mama” bei Null an und hat erstmal großen Respekt vor der Aufgabe. So ziemlich jede Trimmeinrichtung sieht anders aus und bedarf einiger Übung, bis man die Basics begriffen hat. Bei dieser Gelegenheit ein großes Dankeschön an die Stammcrew, die mit uns Neulingen viel Geduld hatte.

Meine Funktion war Mastmann – also Genua/Fock per Hand setzen und bergen, den Primegrinder unterstützen, Gennaker trimmen und bergen, Segel vom Floater übernehmen und ihm übergeben, mit dem Pitman und dem Bugman ständig Kontakt halten – und sonst eben nicht im Weg herumstehen/sitzen sondern, wenn möglich, sich am Gewichtstrimm aktiv beteiligen. Blaue Flecken und Abschürfungen gehören dazu, Hauptsache der Skipper ist zufrieden und Kletzi hat die Performance des gesamten Teams drei Tage ensuite gelobt (das hat es laut Stammcrew überhaupt noch nie gegeben).

Nach der ersten Wettfahrt, wo wir einen 3. Platz nach Problemen beim Gennakersetzen eingefahren haben, konnten wir die 2. und 3. Wettfahrt gewinnen – der Tagessieg war uns sicher, allerdings auch eine gewisse Müdigkeit nach drei Wettfahrten Vollgas. Bei der 4. Wettfahrt am zweiten Tag war der Wind nicht auf unserer Seite, nach einer überlegenen Zieleinfahrt nach der Langstrecke frischte er auf und wir mussten uns mit einem 2. Tagesrang zufrieden geben. Allerdings war dieser zu diesem Zeitpunkt schon ohne Bedeutung, da einige glaubliche Kontrahenten dafür gesorgt haben, dass die Aquila aus der Wertung genommen wird und “nur” noch um den Gesamtsieg mitfahren durfte, der eigentlich gar nicht ausgeschrieben war.

Persönlich finde ich diese Maßnahme schade, da nicht nur die erste und vierte Wettfahrt, sondern auch der Hofbauer Cup gezeigt haben, dass die Aquila durchaus bezwingbar ist. Jedenfalls sollte jeder Veranstalter froh sein, wenn “DAS PARADESCHIFF ÖSTERREICHS” (Originalzitat Hubert Raudaschl) teilnimmt und die Veranstaltung dadurch aufwertet. Sowohl Gernot Weiler (Ocean7), als auch Fritz Abl (YCA), konnten sich als Gäste an Bord der Aquila bei der 4. und 5. Wettfahrt davon überzeugen, dass das schnellere Schiff alleine noch lange kein Garant für den Gewinn einer Wettfahrt ist. Sowohl die großartige Teamarbeit und Seemannschaft, als auch die Disziplin und Leistung jedes einzelnen Teammitglieds wurden von beiden zu Recht anerkennend honoriert.

Letztendlich wurde die Regatta mit großem Abstand in der eigens für uns geschaffenen Gesamtwertung

gewonnen und ich bin froh und stolz – wenn auch nur als Gast - ein Teil dieser Mannschaft gewesen zu sein. Danke an das Team und auch an Felix Riedl, der dieses großartige Projekt ermöglicht. Ich selbst habe sehr viel lernen dürfen, das ich zukünftig bei unserem PSV-Wien sailingteam auch anwenden und nutzen werde.

Weils gar so schön war, durfte ich dank Kletzi und Felix einen Tag länger bleiben und gemeinsam mit dem Aquila sailingteam am Izola Cup 2011 von Izola nach San Giorgio (ITA) teilnehmen. Nur nebenbei sei erwähnt, dass auch hier das Aquila sailingteam diese internationale Wettfahrt mit über einer halben Stunde bei einer geseelten Zeit von 2:40 Std gewonnen hat.

Ein Beweis mehr, dass es nicht nur auf das Boot alleine ankommt.

Abschließend darf ich mich für diese eindrucksvolle Woche beim Aquila sailingteam herzlich bedanken und ich wünsche Euch für die Fiumanka in Rijeka und vor allem die ORCi Weltmeisterschaft in Cres viel Erfolg und eine Hand breit Wasser unter dem Kiel.

Thomas Trawniczek